

Wolfgang Straub
Schulamtsdirektor a. D.
Gumpperweg 8
72766 Reutlingen

Im Oktober 2023

Stellungnahme zum Erweiterungsbedarf der Reutlinger Gymnasien bis zum Schuljahr 2035/36

Leitsatz:

Die Schülerzahlen der Reutlinger Gymnasien werden bis zum Jahr 2035 stark ansteigen. Das lässt sich aus der aktuellen Vorausberechnung des Statistischen Landesamts für das Land Baden-Württemberg ableiten. Zurzeit reichen die vorhandenen Raumkapazitäten aus, um alle angemeldeten Schüler*innen aufzunehmen. Es gibt starke Indizien, dass Erweiterungen der Reutlinger Gymnasien auch ohne den Bau eines privaten Gymnasiums voraussichtlich erst später erforderlich sind, als von der Stadtverwaltung bisher angenommen. Die Erweiterung um zwei Züge zum Schuljahr 2028/29 und zum Schuljahr 2031/32 könnte nach heutigem Stand ausreichen. Das würde den städtischen Haushalt in den nächsten Jahren spürbar entlasten. Es besteht aktuell kein Handlungsdruck. Über die Notwendigkeit der Erweiterung eines der Reutlinger Gymnasien muss erst ab dem Jahr 2026 entschieden werden.

Für schnelle Leser: Das Ergebnis in Kurzfassung vorweg:

Die Anmeldezahlen und die Zahl der Klassen der Reutlinger Gymnasien sind seit 2020 deutlich langsamer gewachsen als von der Stadtverwaltung erwartet.

Die vorhandenen Raumkapazitäten der Reutlinger Gymnasien sind voraussichtlich bis zum Schuljahr 2027/28 ausreichend, um alle angemeldeten Schüler*innen im Einzugsbereich aufnehmen zu können.

Für die Bewältigung des ab 2027 zu erwartenden Anstiegs der Schülerzahlen ist eine Erweiterung der Reutlinger Gymnasien um einen Zug ab dem Schuljahr 2028/29 und um einen weiteren Zug mit Beginn des Schuljahres 2031/32 wünschenswert. Durch die vorübergehende Nutzung von Schulräumen in benachbarten Schulen lassen sich diese Zeitpunkte etwas hinausschieben. Ein dritter Zug ist nach heutigem Stand voraussichtlich nicht erforderlich. Das muss jedoch Anfang der 30er-Jahre überprüft werden.

Der spätere und geringere Erweiterungsbedarf der Reutlinger Gymnasien entlastet den städtischen Haushalt zunächst in den Jahren bis 2027. Bis dahin sind keine Erweiterungsbauten für die Gymnasien erforderlich. Die Kosten für Erweiterungen liegen auch langfristig weit unter dem bisher errechneten Kostenrahmen. **Über die Notwendigkeit zur Erweiterung eines der Reutlinger Gymnasien muss vor dem Hintergrund der tatsächlichen Entwicklung der Schülerzahlen erst im Jahr 2026 entschieden werden.**

Auch im Bereich der Grundschulen und der weiterführenden Schulen gibt es in Reutlingen dringenden Erweiterungsbedarf. In allen Schularten besteht ein erheblicher Sanierungsstau. Vor teuren Entscheidungen mit langfristigen Auswirkungen ist eine Schulentwicklungsplanung für alle Schulen dringend erforderlich.

Die Anmeldezahlen für die 5. Klassen der Reutlinger Gymnasien sind seit 2020 langsamer gestiegen, als von der Stadtverwaltung erwartet

Die letzte Vorausberechnung der Schülerzahlentwicklung an den Reutlinger Schulen durch die Stadtverwaltung wurde im Jahr 2020 vorgenommen. Diese Vorausberechnung war Grundlage des Bescheids des Regierungspräsidiums Tübingen an die Stadt Reutlingen vom 20.12.2023. Tatsächlich haben sich die Anmeldezahlen für die 5. Klassen der Reutlinger Gymnasien in den letzten vier Jahren weit weniger dynamisch entwickelt als von der Stadtverwaltung erwartet.

Entwicklung der Schülerzahlen in den Reutlinger Gymnasien

Jahr	Amtliche Schulstatistik	Prognose Stadt RT an RP Tü	Differenz
2020	552	667	- 115
2021	589	622	- 33
2022	655	664	- 9
2023	623	700	- 81

2020 – 2022: Statistisches Landesamt 2023; Schuljahr 23/24: Schulleitungen

Der starke Rückgang der gymnasialen Anmeldezahlen in den Jahren 2020 und 2021 ist auch in anderen Städten und Gemeinden zu sehen. Er ist vermutlich Corona-bedingt. Eltern waren wahrscheinlich vorsichtiger bei der Wahl des weiterführenden Bildungsgangs und haben ihren Kindern weniger Anforderungen zugetraut. Gleichzeitig stiegen die Übergänge auf andere Schularten. 2022 ist eine Annäherung auf den Trend vor 2020 eingetreten. 2023 gingen die Anmeldezahlen an den Reutlinger Gymnasien wieder leicht zurück. Im jetzigen fünften Schuljahr wurden 623 Kinder für die 5. Klassen der Reutlinger Gymnasien angemeldet. Die fünf Reutlinger Gymnasien haben im aktuellen Schuljahr 23 Eingangsklassen gebildet. Die Stadtverwaltung hatte in ihrer Vorausberechnung 2020 für das Schuljahr 2023/24 bereits 700 Anmeldungen für ihre Gymnasien erwartet und dafür mit der Bildung von 24 Eingangsklassen gerechnet.

Im Bescheid des Regierungspräsidiums Tübingen vom 20.12.2020 heißt es: „Dem Raumprogramm liegt eine längerfristige Prognose von insgesamt 27 gymnasialen Zügen bis zum Schuljahr 2027/28 zugrunde. [...] Sollte sich diese Prognose durch eine feststellbare Veränderung in der Entwicklung der Schülerzahlen nicht bestätigen, kann die Schulbauförderung entsprechend geringer oder höher ausfallen.“ Der Stadt Reutlingen als Schulträger wird aufgegeben, die Schulverwaltung von diesen Änderungen in Kenntnis zu setzen.

Die Reutlinger Gymnasien sind nicht überfull

Im selben Schreiben hat das Regierungspräsidium Tübingen festgestellt, dass Reutlingen an seinen fünf Gymnasien über ausreichenden Schulraum für 23 Züge verfügt. Diese Feststellung basiert auf der Prüfung der aktuellen Raumpläne der Reutlinger Gymnasien. Eine Raumkapazität von 23 Zügen bedeutet, dass die notwendigen Räume über den gesamten Bildungsgang von Klasse 5 bis 12 vorhanden sind.

Einwand: Die fünf Reutlinger Gymnasien sind vierzügig gebaut. Sie verfügen damit über 20 baulich hergestellte Züge und sind seit Jahren überfullt.

Antwort: Die Reutlinger Gymnasien sind vor 2004 gebaut und erweitert worden. Zwanzig baulich hergestellte Züge für einen neunjährigen Bildungsgang entsprechen im achtjährigen Bildungsgang 22,5 Zügen. Das Regierungspräsidium hat die vorhandene Raumkapazität anhand aktueller Raumübersichten festgestellt.

Dass die vorhandenen Raumkapazitäten der Reutlinger Gymnasien derzeit ausreichen, zeigt eine Übersicht des Statistischen Landesamts mit den Schüler- und Klassenzahlen der Reutlinger Gymnasien nach der amtlichen Schulstatistik 2018 bis 2022 (s. Anhang).

Nach der amtlichen Schulstatistik betrug die Zahl der Klassen 5 bis 10 in den Reutlinger Gymnasien (einschließlich Vorbereitungsklassen) in den Schuljahren 2018 - 2022:

Im Schuljahr	Zahl der Klassen 5 bis 10	Züge
2018/19	132	22
2019/20	130	21,67
2020/21	130	21,67
2021/22	129	21,5
2022/23	133	22,16

Statistisches Landesamt, 26.9.2023

Für die Fragestellung, wann die räumliche Aufnahmekapazität eines Gymnasiums (G 8) erschöpft ist, ist es sinnvoll, die Klassenstufen 5 bis 10 zu betrachten, in denen die Schüler*innen überwiegend im Klassenverband unterrichtet werden. Diese Zügigkeit lässt sich in die Kursstufe fortschreiben, in denen die Schülerzahlen niedriger und die Lerngruppen etwas kleiner sind.

Für die Klassenstufen 5 -10 werden an Klassenräumen benötigt:

Züge	Zahl der Klassenräume
22	132
23	138
24	144
25	150
26	156

Einwand: Auch in den Gymnasien haben sich die Lernformen verändert. Für mehr individuelle Förderung bedarf es zusätzlicher Gruppen- und Differenzierungsräume. Es gibt auch an Gymnasien steigenden Bedarf für Ganztagsräume.

Antwort: Das ist zutreffend. Dieser Mehrbedarf muss bei Sanierung, Erweiterung und Neubau von Schulen berücksichtigt werden. Das Land hat seine Schulbauförderung bereits entsprechend verändert und berücksichtigt diese zusätzlichen Bedarfe. Auch an den Reutlinger Gymnasien besteht Handlungsbedarf. Allerdings würde der Neubau einer weiteren Schule diesen Bedarf an den bestehenden Schulen nicht decken.

Aktuell sind an den Reutlinger Gymnasien in den Klassenstufen 5 – 10 einschließlich der sechs Vorbereitungsklassen 134 Klassenräume belegt. Sie können alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Zu Engpässen kann es bei unterschiedlichen Anmeldezahlen an den Gymnasien kommen. Auch wenn die Zahl der Anmeldungen in den nächsten Jahren die Bildung weiterer Eingangsklassen erforderlich macht, führt dies nicht gleich zur Überschreitung der Aufnahmekapazitäten. Sofern die Jahrgangsstärken in höheren Klassenstufen geringer sind, kann an einer oder an mehreren Gymnasien vorübergehend, wie in der Vergangenheit schon geschehen, auch eine sechste Eingangsklasse gebildet werden. Erst wenn größere Jahrgangsbreiten im Bildungsgang hochwachsen, und gleich starke Jahrgänge nachkommen, werden zusätzliche Räume benötigt. Das Regierungspräsidium Tübingen geht deshalb in seinem Schreiben davon aus, dass ein Erweiterungsbedarf gegeben ist, wenn längerfristig 60 zusätzliche Schüler*innen prognostiziert werden, die nicht mehr im vorhandenen Schulraum untergebracht werden können.

Einwand: Niedrigere Jahrgangsstärken in höheren Klassenstufen kommen durch „Abschulung“ zustande. Dies geht vor allem zu Lasten bildungsbenachteiligter Schüler*innen.

Antwort: Schon der Begriff der „Abschulung“ suggeriert absichtliches Handeln, was nicht der Fall ist. Auch Gymnasien versuchen, schwächere Schüler*innen nach ihren Möglichkeiten zu fördern. Schullaufbahnkorrekturen sind oft schmerzhaft, in einem gegliederten Schulsystem jedoch vorgesehen. Sie sind im Einzelfall – auch zum Wohl des Kindes/Jugendlichen - nicht zu vermeiden. Die Abnahme der Schülerzahlen von Klasse 5 bis Klasse 10 lag in den Reutlinger Gymnasien in den letzten Jahren nicht höher als im Landesdurchschnitt. Geringere Anmeldezahlen in den Jahren 2020/21 laufen über 8 Jahre durch. Sie haben nichts mit Schullaufbahnwechseln zu tun.

Reutlinger Gymnasien: Voraussichtliche Zunahme der Schülerzahlen und des Raumbedarfs bis zu Schuljahr 2035/36

Wann Schulen erweitert werden müssen, lässt sich schulscharf im Rahmen einer Schulentwicklungsplanung über einen Zeitraum von 10 Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit prognostizieren. Dazu sind jedoch sehr genaue stadtteilbezogene Daten und aufwendige Berechnungen erforderlich, die im zwei- bis dreijährigen Turnus aktualisiert werden müssen. Im Rahmen dieser Studie lassen sich die voraussichtlichen Entwicklungen summarisch und näherungsweise bestimmen. Dies soll im Folgenden geschehen:

Ausgangsjahr der Prognose ist das Schuljahr 2022/23, in dem die Zahl der Schüler*innen in den in den Reutlinger Gymnasien ihren bisherigen Höchststand hatte. Die aktuellen Schülerzahlen in der Schulstatistik 2023 liegen voraussichtlich etwas niedriger. Das Statistische Landesamt hat ganz aktuell seine Vorausberechnung der Schülerzahlen bis zum Jahr 2036 veröffentlicht. Darin wird ein starker Anstieg der Schülerzahlen in Baden-Württemberg in Höhe von mehr als 9 Prozent in allen Schularten bis 2035 erwartet. Für die Gymnasien beträgt der erwartete landesweite Anstieg bis dahin sogar 12,2 Prozent.

Im Folgenden wird die Schülerzahl in den Klassenstufen 5 bis 10 der Reutlinger Gymnasien im Schuljahr 2022/23 mit dem vom Statistischen Landesamt für jedes Schuljahr prozentual erwarteten Anstieg hochgerechnet. Es wird also angenommen, dass der Anstieg der Schülerzahlen in Reutlingen sich im gleichen Maß entwickelt wie im ganzen Land. Der aktuelle Rückgang 2023 in Reutlingen wird nicht berücksichtigt, weil es sich um ein temporäres Phänomen handeln könnte.

In der Vorausrechnung werden die Klassenstufen 5 bis 10 betrachtet. Das ist im Hinblick auf den Raumbedarf deutlich präziser als die ausschließliche Betrachtung der Zügigkeit in den Eingangsklassen 5. Es wird wie in der Rückschau davon ausgegangen, dass sich die jeweilige Zügigkeit in der Kursstufe fortsetzt. Bei der Berechnung der Zahl der Klassen wird von einer durchschnittlichen Klassenstärke von 26 Schüler*innen ausgegangen. Das entspricht der durchschnittlichen Klassengröße der Reutlinger Gymnasien in den Klassenstufen 5 bis 10 im Schuljahr 2022/23. Durch die Fortschreibung dieser Klassenfrequenz in der Bedarfsberechnung soll also rechnerisch gewährleistet sein, dass sich die Lernbedingungen gegenüber heute in den kommenden Jahren nicht verschlechtern.

Vorausrechnung: Schülerzahlen und zusätzlicher Raumbedarf bis 2036 an Reutlinger Gymnasien

Schuljahr	Schüler*innen Klassen 5 - 10	Zahl der Klassen 5 – 10	Erweiterungsbedarf
2022/2023 ¹	3478 ¹	133 ¹	Schulraum ausreichend
2023/2024 ²	3470 ²	134 ²	
2024/2025	3530	136	
2025/2026	3554	137	
2026/2027	3559	137	
2027/2028	3604	139	
2028/2029	3664	141	Erweiterung um einen Zug erforderlich
2029/2030	3717	143	
2030/2031	3764	145	
2031/2032	3809	147	Erweiterung um einen zweiten Zug erforderlich
2032/2033	3856	148	
2033/2034	3886	149	
2034/2035	3907	150	Höhepunkt erreicht
2035/2036	3901	150	

Eigene Berechnungen: Schülerzahlen in Reutlinger Gymnasien, hochgerechnet mit den vom Statistischen Landesamt erwarteten Steigerungsraten, durchschnittliche Klassengröße: 26, Ausgangsjahr 2022/23

¹ amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2022/23

² vorläufige Statistik für das Schuljahr 2023/24

Die vorhandenen Raumkapazitäten der Reutlinger Gymnasien von 23 Zügen werden voraussichtlich im Schuljahr 2027/28 zum ersten Mal um eine Klasse überschritten. Ab dem Schuljahr 2028/29 sind es drei zusätzliche Klassen. Ab diesem Schuljahr 2028/29 (spätestens ab dem Schuljahr 2029/30) sollte ein Erweiterungsbau für einen weiteren Zug in Betrieb genommen werden. Ab dem Schuljahr 2031/32 ist aus heutiger Sicht ein weiterer Zug an Reutlinger Gymnasien erforderlich. Bis dahin muss die weitere Entwicklung der Schülerzahlen im zweijährigen Turnus überprüft werden. Nach den aktuellen Vorausrechnungen der Schülerzahlen durch das Statistische Landesamt reicht eine Raumkapazität von 25 Zügen bis zum Höhepunkt der Schülerzahlen an den Reutlinger Gymnasien im Schuljahr 2034/35 aus. Dies muss Anfang der 30er Jahre verifiziert werden. Es wäre zu prüfen, ob sich die genannten Zeitpunkte bei weiter angespannter Haushaltsslage durch die Nutzung freier Schulräume in benachbarten Schulen nach hinten schieben lassen. Zusätzliche Klassenzimmer sind nicht gleich für den gesamten Zug notwendig. „Wanderklassen“ sind allerdings nicht wünschenswert.

Einwand: Aber was ist, wenn das Land zu G 9 zurückkehrt?

Antwort: Das ist bisher nicht abzusehen und deshalb auch nicht Teil der städtischen Planungen. In diesem Fall entstehen allen Kommunen im Land weitere hohe Kosten. Das Land müsste die Mittel für Schulbauförderung bei einer Rückkehr zu G 9 erheblich aufstocken und die Kommunen deutlich stärker als bisher unterstützen. Die Anzahl zusätzlich benötigter Räume hängt davon ab, ob die Verlängerung des Bildungsgangs auch schon für Schüler*innen der Klassenstufen 6 – 10 ermöglicht wird. Der zusätzliche Raumbedarf an den öffentlichen Gymnasien würde jedoch durch ein privates Gymnasium nicht gedeckt.

Ein baulich möglicher dritter oder vierter Erweiterungsbau der Reutlinger Gymnasien ist pädagogisch wünschenswert und ließe sich gut mit notwendigen Sanierungsmaßnahmen an den Reutlinger Gymnasien verbinden. Solche möglichen pädagogischen Verbesserungen sind an allen Schulen willkommen, sobald es die städtische Haushaltssituation erlaubt.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Stadtverwaltung schätzt die langfristigen Kosten des geplanten Vertrags mit der ev. Schulstiftung zum Bau und Betrieb eines dreizügigen privaten Gymnasiums über 60 Jahre auf 58,3 Mio. Euro nach heutigen Werten. Dieses private Gymnasium würde auch Schüler*innen aufnehmen, die nicht im bisherigen Einzugsbereich der Reutlinger Gymnasien leben. Dadurch entstehen neue, bisher nicht vorhandene Kosten für den städtischen Haushalt. Die vertragliche Bindung über 60 Jahre beinhaltet große finanzielle Risiken.

Eine Erweiterung der Reutlinger Gymnasien hingegen könnte schrittweise nach Bedarf erfolgen. Der städtische Haushalt würde dadurch vor allem in den nächsten Jahren spürbar entlastet. Zitat aus dem Haushaltsplanentwurf der Stadt Reutlingen für die Jahre 2024/25: „Jeder Euro, der im Ergebnishaushalt nicht ausgegeben wird, stärkt die Investitionskraft der Stadt und verringert die Schuldenaufnahme ...“. Die im städtischen Haushalt vorgesehenen Leistungen für ein privates Gymnasium in Millionenhöhe könnten für andere öffentliche Schulen verwendet werden.

Für eine schrittweise Erweiterung Ihrer Gymnasien würde die Stadt Zuschüsse aus der Schulbauförderung von bis zu 44 % der förderfähigen Baukosten erhalten. Bezogen auf heutige Werte würden zwei Erweiterungsbauten je ca. 4 Millionen Euro kosten, finanziert über 30 Jahre. Diese Baukosten würden erst später entstehen als bisher geplant. Welche Gymnasien erweitert werden, könnte im Rahmen einer Schulentwicklungsplanung geklärt werden. Die laufenden Kosten für zusätzliche Schulplätze kann Reutlingen zu großen Teilen über den Sachkostenbeitrag aus dem kommunalen Finanzausgleich finanzieren (siehe dazu das Schreiben von Kultusministerin Theresa Schopper vom 26.09.2023 an den Wahlkreisabgeordneten Thomas Poreski). Angemerkt sei hier nur, dass auch diese Sachkosten für zusätzliche öffentliche Schulplätze, in welcher Höhe auch immer, deutlich später entstehen würden als in den bisherigen Planungen. Die bedarfsgerechte Erweiterung der Reutlinger Gymnasien wäre deshalb wesentlich kostengünstiger und risikoloser als die Mitfinanzierung einer Privatschule in der angedachten Höhe. Über die laufenden Ausgaben für seine Schulen entscheidet der Gemeinderat in jedem Haushaltsjahr neu entsprechend den finanziellen Möglichkeiten der Stadt. Die vertraglichen Leistungen an die Ev. Schulstiftung wären über 60 Jahre verbindlich festgeschrieben.

Die Reutlinger Schulentwicklung steht vor großen Herausforderungen

Die Liste der bereits geplanten, aufgeschobenen und derzeit nicht finanzierten Sanierungs- und Erweiterungsvorhaben an Reutlinger Schulen ist lang.

Die aktuellen Vorausberechnungen des Statistischen Landesamts zur voraussichtlichen Entwicklung der Schülerzahlen bis 2035 zeigen weitere große Herausforderungen für die Schulentwicklung in Reutlingen auf. Die Schülerzahlen in den Reutlinger Grundschulen sind derzeit bereits stark gestiegen und werden nach den Prognosen bereits 2027 ihren Höhepunkt erreichen haben. Hinzu kommt die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz ab Klasse 1, beginnend mit dem Schuljahr 2026/27. Das sind die aktuell dringendsten Herausforderungen an die Schulentwicklung in Reutlingen. Der ab dem Schuljahr 2027/28 einsetzende starke Anstieg der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen betrifft auch die nicht-gymnasialen Schularten. Die sich daraus ergebenden Verpflichtungen und Kosten für den Schulträger müssen schnellstmöglich im Rahmen einer Schulentwicklungsplanung geklärt werden. Dass die Erweiterungen der städtischen Gymnasien erst später und möglicherweise in geringerem Umfang erforderlich sind, als bisher von der Stadtverwaltung erwartet, entlastet den städtischen Haushalt, insbesondere in den kommenden Haushaltsjahren. Über die Notwendigkeit einer Erweiterung eines Reutlinger Gymnasiums muss erst im Jahr 2026 oder später entschieden werden.